

Pilgern

Pilgern is een olde Sacke, de Lüe moaket hebt ut religösen Gründen. So kunn man Buße doon of sin Gott danken. In de lessen Joar is dat Pilgern ook bi nich so religöse Lüe heel in Mode komen. In de alltägliche Sproakgebruk is „pilgern“ all lange ook een Wanderung of Fahrt to een besünneres Eeregnis.

De Jakobsweg is wall de bekannteste Pilgerwech bi us in Europa. För Muslime is een Pilgerung na Mekka, de Hadsch; is von de Religion vorschreeven. Ook in Hinduismus und Buddhismus güfft et veele Wallfahrtsorte. In düssen Artikel wull ick een paar Pilgerrouen in Dütschland vörstellen.

De Jakobswech

Tounächst tou den Jakobswech. De Jakobswech haf een lang Tradition. Dat Enne is dat Grav von den Apostel Jakobus in Santiago de Compostela in Spanien. De Ursprung davon lech in de Glöwen, dat Jakobus Spanien missioniert haf. Disse Legende wat wider utbaut und gewünn an Bedüdung dadör, dat Jakobus as denn Schutzheiligen von de Region un as Schlachthelfer seen wat. Sit de 1970iger Joar pilgerten ümmer mehr Lüe denn Wech. Besünners sit Papst Johannes Paul II. süwes den Wech gaan is. Een tomünnest skurrilen Effekt ha dat Book „ich bin dann mal weg“ von den Entertainer Hape Kerkeling. 2007 – een Joar na dat erschienen- weern binoh 60 % mehr Dütsche up den Pilgerwech. In Dütschland wat de Jakobswech erst sit 1992 utwieset. Doabi güfft et verschiedene Wege. Insgesamt is de Jakobswech nich eene bestimmte Straate de na Santiago de Compostela föhrt, sonnern een Netz. Et geef uk den Spruch: „El camino comienza en su casa“ (De Wech fängt in jaue Huus an.) De dütsche Jakobswech haff över 30 Strecken, de man gahn kann.



De Jakubsweg in Münster. Bild: Timo Schürmann
Hümmlicher Pilgerweg

Een masse lütteren Weg is de Hümmlicher Pilgerweg. De Hümmlich is een Region in Osten von den Landkries Emsland in Niedersachsen. De Gegend is präget dör masse Buerei, Feller und masse Heide. Ook bünd dor nich masse Berge wat et einfach för een Pilgerschaft moaket. De Weg haf fief Ettapen de eenzeln of nananner lopen wern könnt. De Weg wat bedrieven von een eegenen Verien un jährlich güfft et ook organiseerde Pilgertouren, woar man de Nacht in de Bildungsstätte Clemenswerth verbrocht. De Bildungsstätte is unnerbrocht in een oldet barocket Jagdschloss. Dorbi kann man de Ruhe up sück wirken laten un villechte uuk n Schwenker tou de Hühnengräver moaken.

Pilgern is för veele een goude Möglichkiet einfach ma Ruhe in den Alltag to bringen un de Gedanken vörnanner tou bringen. Ook is et eene prieswerte Möglichkiet tou riesen. Well nu Lust

bekomen haff finnet mehr Infos unner:

Düssen Bidrag is schreewn in Emslänner Platt.

Sprachkurs Westfäölsk – Lektion 3

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1 und Lektion 2.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 3

In düsse diärde Lektion geiht dat üm Verben vön de Kiëgenwart (Präsens). Jüst wu in't Hauchdütske giff dat *regelmäßige* un *unregelmäßige Verben*. Dat is aower vörniëhmlick för de annern Tieten (*Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II*) van Belang, de in de folgenden Lektionen afhannelt wätt.

In't *Präsens Aktiv* süht de Konjugation vön de *regelmäßigen* un *unregelmäßigen* Verben in de Kiëgenwart meest gliek un folgendermaoten ut:

Konjugation der Verben im Präsens	
<u>betahlen</u> (bezahlen)	Präsens
<u>ik</u>	<u>betahl</u> -(e)
du	<u>betahl</u> -s(t)
he, se, et	<u>betahl</u> -t
<u>wi</u>	<u>betahl</u> -t
<u>gi/ji</u>	<u>betahl</u> -t
se	<u>betahl</u> -t

An de Stamm vun dat Waort mott de jewielige Endung ansett wäörn. Wat nu de Eentahl (*Singular*) angeiht, so giff dat bi de Endungen kien Unnerschied tüschen dat Platt- un Hauchdütske (*ich bezahl-e* ⇒ *ik betahl(e)* / *du bezahl-st* ⇒ *du betahl-s(t)* / *er, sie, es bezahl-t* ⇒ *he, se, et betahl-t*).

Bi de Mährtahl is dat anners äs bi dat Hauchdütske; hier giff dat in't Plattdüstke ne Sake, de *Einheitsplural* heit. Dat heit, dat bi de Mährtahl alltiet de glieke Endung anhangt wätt. Mit dat Kriterium lött sick auk dat Plattdüstke in *West-* un *Ostniederdeutsch* unnerscheiden, wat westlick un austlick vun'ne Linie Travemünde-Dannenberg-Werniegerode küert wött. Austlick davun seggt se *wi maken, ji maken, se maken* un westlick davun segg se *wi makt, ji makt, se makt* (*wir machen / ihr macht / sie machen*).

Westfäölsk häört natürlick to dat Westnedderdütske, so dat hier een *-t* ansett warrn mott.

Sprachkurs - Übung

Sett de richtige Endung in. De Tabell helpt Di dorbi

Dat Kind (liäsen) _____ dat Book.

Ik (heiten) _____ Julia.

Wi (küern) _____ Platt.

So (maken) _____ wi dat.

Du (kennen) _____ mi guet.

(Goahn) _____ ji inkaupen?

Se (liggen) _____ an'n Kanaol.

Karl (drinken) _____ Kaffee.

Ortsnaams un wat se bedüden deit

De Landdag vun Nordrhien-Westfalen harr in'n vergahne Dezember besluten, dat de Ortsnaams nu bovendeem op Plattdüütsch op de Ortsschiller schrifft warrn dörvt. Düsse Entscheden is nich ümmer blots goot upnehm worrn. Manch een segg, dat dat de

Autofahrers irriteert, wenn de plattdüütsche un de hoochdüütsche Naams bide op't Schild steiht. Manch anner segg, dat veele westfälschke Ortsnaams sowieso al plattdüütsch sünd of so utsüht, äs hett da wer nich richtig schrieven. Nottuln in'n Kreis Coesfeld to'n Bispeel heet op Platt *Notteln*. Da stellt sik in veele Fälle de Fraag, of de plattdüütsche Naam op't Schild nu überhaupt Sinn maakt. Veele Heimatvereene sünd an't diskuteern, wo se dat nu maken wull mit ähr Ortsschiller.

Aower wat bedüden de ganzen plattdüütschen Naams eigentlich un wo kümmt de her? Veele Fluor- un Ortsnaams sünd in Westfalen un/of Noorddüütschland ümmer wedder to finnen. *Geist*, *Bült*, *Kamp*, *Siek*, *Born*, *Hagen* un *Bruch* to'n Bispeel begegen us hier oft.

Ortsnaams an'n Busch un an't Water

Geist

In Mönster gifft dat dat Geistveerdel. Dat heet nich, dat da dode Lüüt ümgeiht, sunnern dat fröher mol eene Ackerflaag wesen is. Dat uuroolde Woort *gest* kümmt ut de oldsassische Sprak un bedüdet dröget Land, wat höger lich as dat natte sumpige Gebeet un wo man de Acker goot bearbeiten kann. In't Emsland gifft dat den Ort Geeste. Aower ok in't Mönsterland – vör allens in de Kreise Warendorp un Coesfeld – is de Flurnaam *Geist* mannig vertreden.

Kamp

Een annere Naam bzw. Bestandeel vun een Naam, de in Westfalen oft vorkümmt, is *Kamp*. Düsse Beteken is ut de latiensch Sprak („*campus*„) nah Germanien kamen un meente in't Fröhmiddelöller een frie un apen Flaag. Dat harr sik aver in'n Loop vun de Tiet jüst in't Gegendeel ümkehrt: laater weer de *Kamp* een afsteektet Feld mit'n Tuun of een Wall ümher. De Kamp weer nu Acker of een Anplanten för't Holt. De Naams segg us hüüt faken, woför de Kamp fröher bruukt warr: Swinekamp (Schweinekamp), Röwekamp (Rübenkamp), Eekenkamp (Eichenkamp).

Hagen

Et gifft in Westfalen, besünners in't Suerland veele Ortsnaams mit den Bestandeel *Hagen*, so as Steinhagen, Brockhagen of Dörnhagen. *Hagen* meent Gestrüpp un Buschwerk. In't Middellöller, as de Mischen den Wald urbar makt un do siedelt harr, sünd Gestrüpp un Hecken – Hagens – üm de Hüser anlecht worrn, üm sik vör Feenden to schütten un üm de Uurwald buten to hollen.

Born

Weniger in't Mönsterland, aver dafür in Deelen vun Oostwestfalen un in't Siegerland finnt sik de Naam *Born*, so as ton'n Bispeel Paderborn of Heiligen Born. Dat Woort heet op Hoochdütsch *Brunnen* un meent eene Waterquell, wecke ut de Eer sprudelt.

Aa

Een anner Woort för Orte an't Water is *Aa*, wat faken ok *Ahe*, *Ohe* of jüst *A* bzw. *O* schrifft warrt. Düsse Fluurnaam is in Westfalen bzw. in't Mönsterland besünners mannich vertreden un harr toerst fleten Water bedüdet. *Aa* kann een groten Stroom of een lütte Beek beteken, mitunner ok dat an't Water angrenzende Land. So is *Aa* faken Bestandeel vun veele westfälsche Ortsnaams, so as Ahaus, Afeld, Awieschken usw.

Sprachkurs Westfäölsk – Lektion 2

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für

die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 2

In düsse tweede Lektion geiht dat dorüm, wat dat Plattdütske nu eegens utmakt. Dat Plattdütske wätt in de naorddütsche Bunneslänner küert – aower auk in Westfaolen. Plattdütsk is wu Engelsk un Nedderländsk eene westgermaonske Spraok. Dat Hauchdütske häört auk daoto, et giff aower eenen wesentliken Unnerschied: De westgermaonske Konsonanten **p**, **t** un **k** heff sik in't Hauchdütske vüör üöwer dusend Joahren (ca. 6. bis 8. Jhd.) ännert.

Düsse Entwicklung wätt *zweite* off *hochdeutsche Lautverschiebung* nannt. Natürlick giff dat graute Unnerschiede tüsken dat Platt, wat to'n Biespeel in Westfaolen off in Neddersassen off Meckelnborg küert wätt. Faken is dat Platt sogaor vun Duorp to Duorp anners, aower all düsse plattdütsken Mundaorten hätt düsse *zweite Lautverschiebung* nich mitmakt.

Die zweite Lautverschiebung

Dat westgermaonske **p** wuor an'n Anfang vun't Waort to hauchdütsk **pf**:

westfäölsk **Piäper** (nl. *Peper*; eng. *pepper*) ⇒ hauchdütsk **Pfeffer**

an't Ende to **pf** off **ff**:

westfäölsk **Knopp** (nl. *knoop*) ⇒ hauchdütsk **Knopf**

in de Midde to **f**, **ff** off **pf**:

westfäölsk *Appel* (eng. *apple*) ⇒ hauchdütsk *Apfel*

westfäölsk *schloopen* (eng. *to sleep*) ⇒ hauchdütsk *schlafen*

westfäölsk *huopen* (eng. *to hope*) ⇒ hauchdütsk *hoffen*

Dat westgermaonske **t** wuor an'n Anfang to **z**:

westfäölsk *Tiet* (nl. *tijd*; eng. *time*) ⇒ hauchdütsk *Zeit*

in de Midde un an't Ende to **s**, **ss** off **ß**:

westfäölsk *iäten* (nl. *eten*; eng. *to eat*) ⇒ hauchdütsk *essen*

westfäölsk *biäten* (nl. *bijten*; eng. *to bite*) ⇒ hauchdütsk *beißen*

westfäölsk *wat* (eng. *what*) ⇒ hauchdütsk *was*

westfäölsk *Fatt* (nl. *vat*) ⇒ hauchdütsk *Fass*

Ut **tt** wuor **tz** off **ss**:

westfäölsk *sittten* (eng. *to sit*) ⇒ hauchdütsk *sitzen*

westfäölsk *Schütt* (eng. *shot*) ⇒ hauchdütsk *Schuss*

Dat westgermoanske **k** heff sick an'n Waortanfang nich ännert, aower in de Midde un an't Ende wuor **k** to **ch**:

westfäölsk *ik* (nl. *ik*) ⇒ hauchdütsk *ich*

Wichtig üm Westfäölsk (un Platt algemeen) to lärn is ok dat

plattdütske **d**, wat in de *zweite* bzw. *hochdeutsche Lautverschiebung* to **t** wuorn is:

westfäölsk **Dag** (nl. *dag*; eng. *day*) ⇒ hauchdütsk **Tag**

Sprachkurs-Übung

Üm Westfäölsk bzw. Platt to küern, kann man bi viele hauchdütske Waorden de Lute wier trüggverschuben. Probier et ut!

Pfeffer – Piäper

Haufen – Hau__en

müssen – müe__en

naß – na__

Schiff – Schi__

Tisch – __isch

Straße – Strao__e

machen – ma__en

kaufen – kau__en

Pfeife – __ie__e

tragen – __riägen

Leiche – Lie__

Katze – Ka__e

sprechen – spriä__en

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 1

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt, der ab jetzt und in den kommenden Ausgaben erscheint.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 1

In düsse eerste Lektion geiht dat üm persönlige Fürwäorde (Personalpronomen) un wu man sik vüörstellen kann.

Persönlicke Fürwäorde wätt brukt, üm Hauptwöörde to ersetzen (Personen, Giëgenstände un Umstände).

		Nominativ	Dativ	Akkusativ
Singular	1. Person	ik (ich)	mi (mir)	mi (mich)
	2. Person	du (du)	di (dir)	di (dich)
	3. Person mask.	he (er)	em (ihm)	em (ihn)
	3. Person fem.	se (sie)	iähr (ihr)	se (sie)
	3. Person neutr.	et (es)	em (ihm)	et (es)
Plural	1. Person	wi (wir)	us (uns)	us (uns)
	2. Person	gi/ji (ihr)	ju (euch)	ju (euch)
	3. Person	se (sie)	iähr (ihnen)	se (sie)

Max, Anna un Lisa up'n Giebelhüüskesmarkt

Max: n'Aobend Anna. Wu geiht di dat?

Anna: Jo, mi geiht dat guet. Ik sin bloos al natt vun'n Riägen. Un du?

Max: Jo, mi geiht dat auk guet. Mi wüör et aower liäwer, et wüerd schnieen. Kiek, da kümp Lisa.

Anna: Well is dat? Ik kenn se noh goar nich.

Max: Wi studeert tosammen Mathematik.

Lisa: Hallo Max. Hallo, ik heit Lisa. Un du?

Anna: Hallo, ik sin Anna. Ji beide hebbt jo al een Glöhwien.

Lisa: Jo, aower de hebbt wi glieks utdrunken. Laat us man eene nie Runne bestellen.

Max: Bestellt liäwer veer Glöhwien. Ik wochte noh up Jan. He mutt glieks auk kamen.

Sprachkurs-Übung

In düsse Sätze mott die persönliche Föörwörde insett warrn.
De Tabell un dat Gespräök tüsken Max, Anna un Lisa helpt di
dorbi

1. Anna geiht dat guet. ____ is bloos al natt vun'n Riägen.
2. Max is auk all natt un ____ wüör et liäwer, et wüerd schnieen.
3. Lisa sägg: „____ heff nu eene nie Runne bestellt!“

4. Max un Lisa kennt sick vun'n Studium. ___ studeert tosammen Mathematik.
5. Anna fraagt Lisa: " Un ___ studeers auk Mathematik?"
6. Jan sägg: „Hallo tosammen. ___ alle hebbt jo al een Glöhwien!"
7. Max sägg to Anna: „Ik heff noh een Book vun Lisa. Ik mott et ___ wier giëben."
8. Lisa röpp: „Kiekt maol. Ik heff eene nie Runne Glöhwien för ___!"
-

Ene plattdütske Tietschrift

Häst all hört? Et giff nu ene plattdütske Tietschrift in't Internet?

Ja, so is dat. Lue, de sik gerne met de plattdütske Spraoke utenanner setten dait, de käönt hier Artikels in düsse Spraoke läsen. Aower nich bloots dat, se käönt uk Bidräge schriewen un dann hier öffentlich maken laten, wenn se willt. Wat man daotau maken muss, dat staiht in de Autorenhinweise, de unnen up düsse Siete to finnen bünt.

Plattdütsk is man vor allem ene Spraoke, de praotet un nich faoken schriewen wärd. Ampat giff et doch masse Lue, de gerne in ehre Modderspraoke schriewen dait. Wenn düsse Geschichten un Berichte blots een paar Lue to läsen kricht, dann was dat schade. Mit düsse Tietschrift schall dat anners wäern. Plant is, 2 of 3 Maol in't Jaohr ene neije Utgave van den *Nettelkönning* to maken. Elke Utgave schöll een besünneres

Thema hääben. In de eerste Utgave gaiht dat üm Mönster, de Stadt met ere Besünnerheiten, Waahrteken un Attraktionen:

- Een Waahrteeken van Mönster: De Lambertikiärk
- Skulptur Projekte in Mönster – 2017 to’n fieften Moal
- Van de Kiepkeerl ut Mönster un sien Denkmaal
- Rais naoh Mönster
- Plattdüütsk in de Silvesterschool in Erle
- Plattdütsk in de Bookhannel
- Wien ut Mönster
- Quiz

Un denn köönt se wat lehren över den Nettelkönning und woa man Kartuffelpannkoeken und Knabbelstuten up westfäölske Aort maken dait.

De *Nettelkönning* wärd rutgääven van Lue van de Universität Münster. Doa giff dat dat *Centrum für Niederdeutsch*, woa man dat Plattdütske unnersäuken un Texte un Upnaohmen van’t Plattdütske sammeln dait. Ene Upgave van’t CfN is uk, sik üm den Gebruk van’t Plattdütske Gedanken to maken.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.